



Impulsreferat

Industriestandort ländlicher Raum

Martin Hagggenmüller
Abteilung Landesentwicklung

Gremienbesprechung der IHK Nürnberg für Mittelfranken
in Herrieden am 29.11.2011



Ländlicher Raum in Bayern



Anteil ländlicher Raum in Bayern

- ▶ 84 % Landesfläche
- ▶ 57 % Bevölkerung
- ▶ 50 % Beschäftigte
- ▶ 47 % Bruttoinlandsprodukt

Anteil ländlicher Raum in Mittelfranken

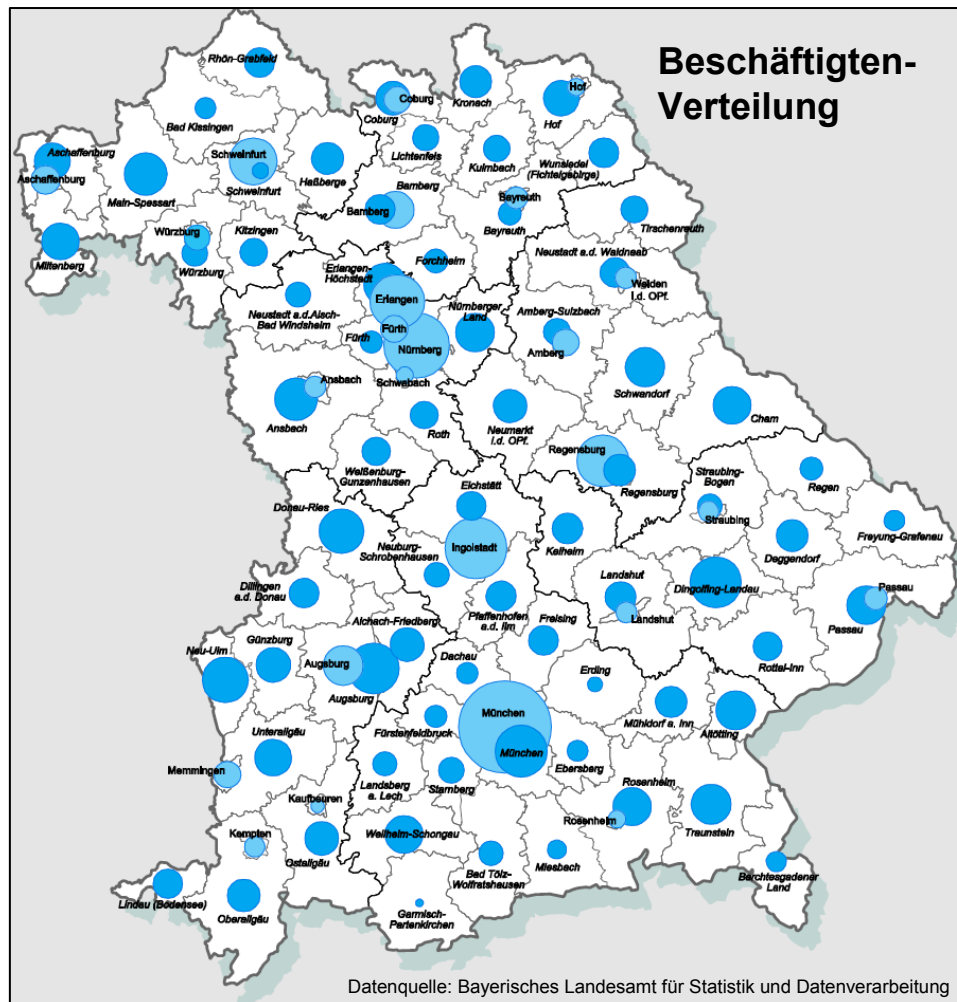
- ▶ 73 % Fläche
- ▶ 30 % Bevölkerung
- ▶ 24 % Beschäftigte

Westmittelfranken

- ▶ 100 % ländlicher Raum



Verarbeitendes Gewerbe in Bayern



- ▶ Dezentrales Standortmuster im Verarbeitenden Gewerbe
- ▶ Viele Global Player und Hidden Champions im ländlichen Raum
- ▶ 58 % der Industriebeschäftigten Bayerns im ländlichen Raum (bei den Dienstleistungen 45 %)
- ▶ Daten zeigen: Industrielles Herz Bayerns schlägt im ländlichen Raum
- ▶ 41 % Exportquote im ländlichen Raum (Bayern insgesamt: 51 %)



Hohe Priorität für den ländlichen Raum

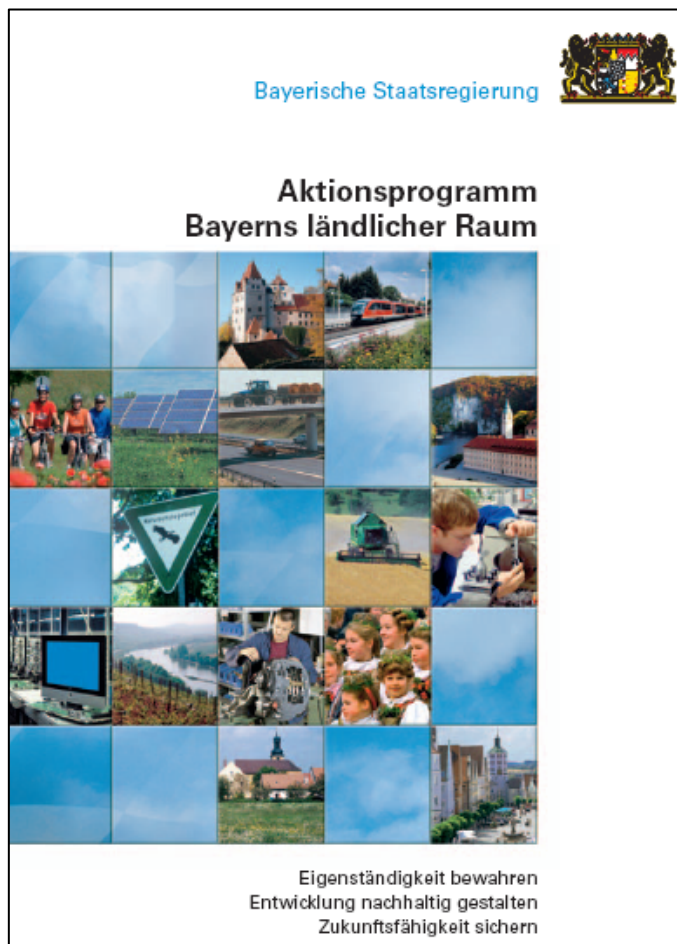
- ◆ Leitziel im Landesentwicklungsprogramm (LEP):
Gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen landesweit
 - Gleichwertig bedeutet nicht gleich, sondern Chancengerechtigkeit (z. B. flächendeckende Schulversorgung in zumutbarer Erreichbarkeit)
 - Leitziel ist sozial gerecht und ökonomisch vernünftig
 - Deshalb: Keine Mittelkonzentration auf wenige Verdichtungszentren

 - ◆ Weitere Leitplanken im Landesentwicklungsprogramm (LEP):
 - Vorrangige Förderung strukturschwacher Räume
 - Vorhalten von Infrastruktur auch bei sinkender Auslastung

 - ◆ Staatsregierung setzt Prinzipien konsequent um
-



Aktionsprogramm „Bayerns ländlicher Raum“



- ▶ 2007 vom Ministerrat beschlossen
- ▶ Umsetzung der Ziele im Landesentwicklungsprogramm
- ▶ Bündelt Initiativen für den ländlichen Raum (rd. 200 Maßnahmen)
- ▶ Laufende Fortentwicklung (z. B. Breitbandförderung 2009)
- ▶ Umsetzungsmonitoring durch den Staatssekretärausschuss „Ländlicher Raum in Bayern“



Soziale Daseinsvorsorge sichern (Auswahl)

◆ **Krankenhäuser:**

- Zahl im ländlichen Raum stabil (2007: 255; 2010: 252)
- Krankenhausförderung ländlicher Raum 2010: rd. 236 Mio. €

◆ **Kinderbetreuung:** Betreuungsquote der unter 3-Jährigen im ländlichen Raum steigt (2007: 7,5 %; 2010: 17,5 %)

◆ **Schule:** Zahl der Grundschulen im ländlichen Raum stabil (2006/2007: 1.624, 2010/2011: 1.618); Schülerzahl -15 %.

◆ **Fachhochschulen** im ländlichen Raum:

- Rd. 7.700 neue Studienplätze 2008-2011 (Ansbach rd. 600)
 - Berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge (2010 in Ansbach)
-



Kommunen unterstützen (Auswahl)

◆ Kommunalen Finanzausgleich

- Mittel gehen zu zwei Dritteln in den ländlichen Raum
- Allgemeine und zweckgebundene Zuweisungen im ländlichen Raum 2010: 3 Mrd. €

◆ Breitbandförderung

- 24.11.2011: 1.060 Investitions-Bewilligungen (453 am Netz)
- 82 % der Förderfälle im ländlichen Raum

◆ Städtebauförderung

- 553 Vorhaben im ländlichen Raum 2010 unterstützt
 - Zuschussvolumen im ländlichen Raum 2010: 108 Mio. €
 - 8,5-fache Hebelwirkung (rd. 920 Mio. €)
 - Förderanteil des ländlichen Raums: 74 %
-



Ökonomische Basis stärken

<i>Aktivierende Wirtschaftspolitik (Auswahl)</i>	<i>Förderanteil ländlicher Raum 2009/2010</i>	<i>Förderfälle ländlicher Raum 2010</i>
Regionalförderung	93 %	600
Mittelstandskreditprogramm	65 %	2.400
Bürgschaften/Haftungsfreistellungen	62 %	1.100
Innovationsgutscheine <small>(Juni 2009 – Mai 2011)</small>	54 %	330
Außenwirtschaftsförderung	53 %	330

Beispiel Regionalförderung 2010: Effekte im ländlichen Raum

- ▶ Investitionen von 1,0 Mrd. € ausgelöst (mit 146 Mio. € Zuschüssen)
- ▶ Rund 20.100 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen

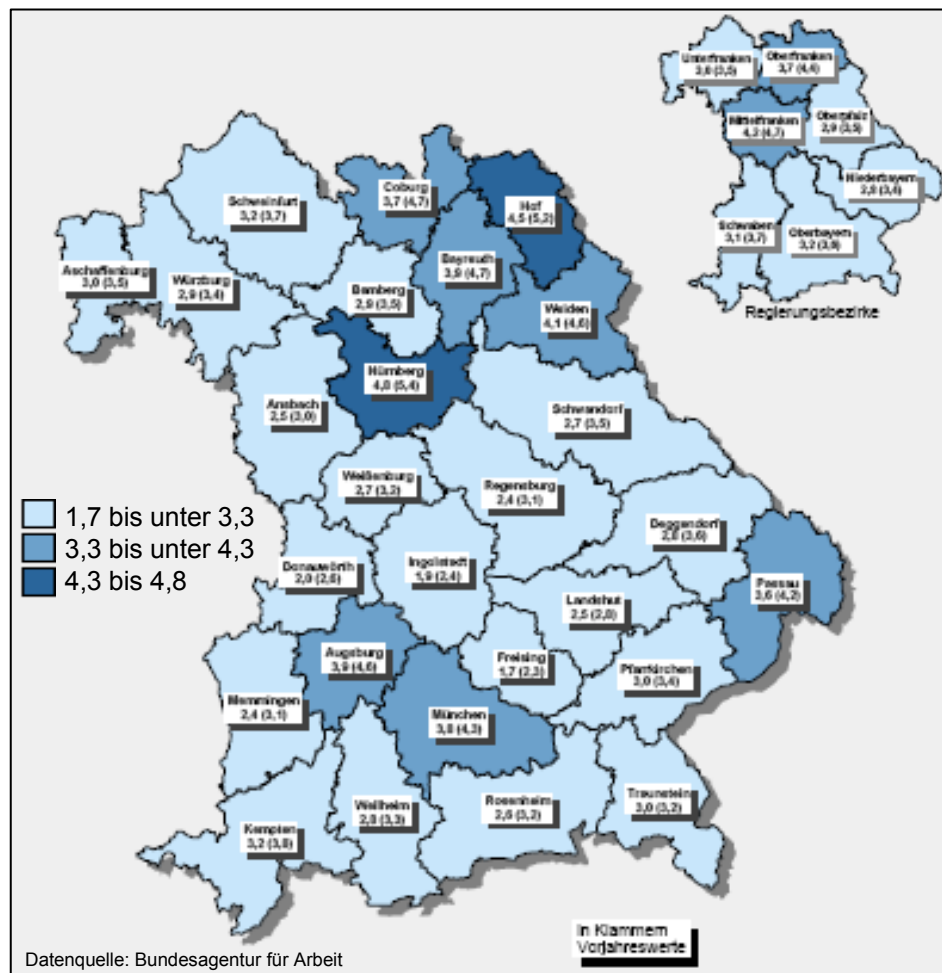


Ländlicher Raum holt ökonomisch auf

- ◆ Ländlicher Raum robust in der Finanz- und Wirtschaftskrise:
 - **BIP je Einwohner** 2005-2009 wächst überdurchschnittlich
(Ländlicher Raum +8,5 %; Bayern: +5,7 %; Westmittelfranken +7,5 %)
 - ◆ Ländlicher Raum profitiert vom Aufschwung
 - **Beschäftigtenzahl** nimmt 2006-2010 deutlich zu
(Ländlicher Raum: +6,5 %; Bayern: +5,7 %; Westmittelfranken +5,2 %)
 - ◆ Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum stark verbessert
 - **Arbeitslosenzahl** 2006-2010 sinkt überdurchschnittlich
(Ländlicher Raum: -36 %; Bayern: -33 %; Westmittelfranken: -39 %)
-



Ländlicher Raum holt ökonomisch auf

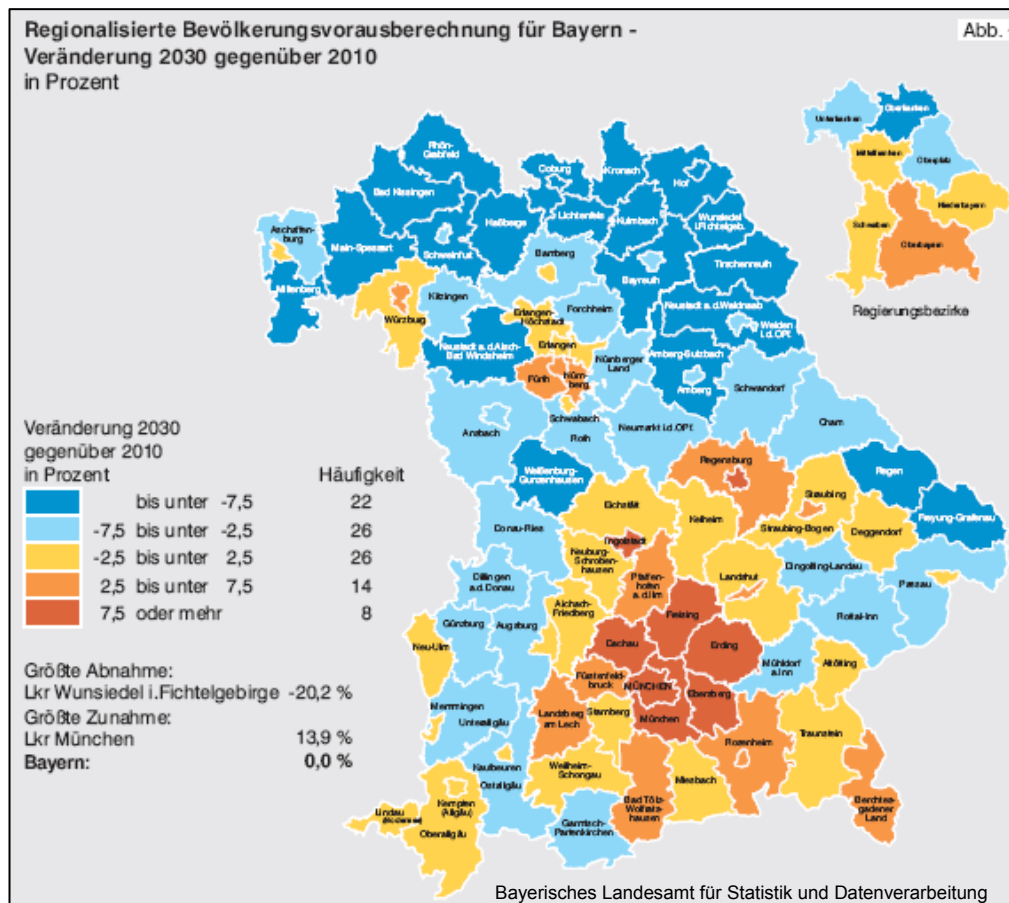


Arbeitslosenquote (November 2011)

- ▶ Alle bayer. Agenturbezirke besser als der Bund (6,4 %)
- ▶ Viele ländliche Räume besser als Bayern (3,3 %)
 - Agenturbezirk Ansbach: 2,5 %
 - Agenturbezirk Weißenburg: 2,7 %
- ▶ Regionale Unterschiede verringern sich



Herausforderung demographischer Wandel



Einwohner Trends 2010-2030

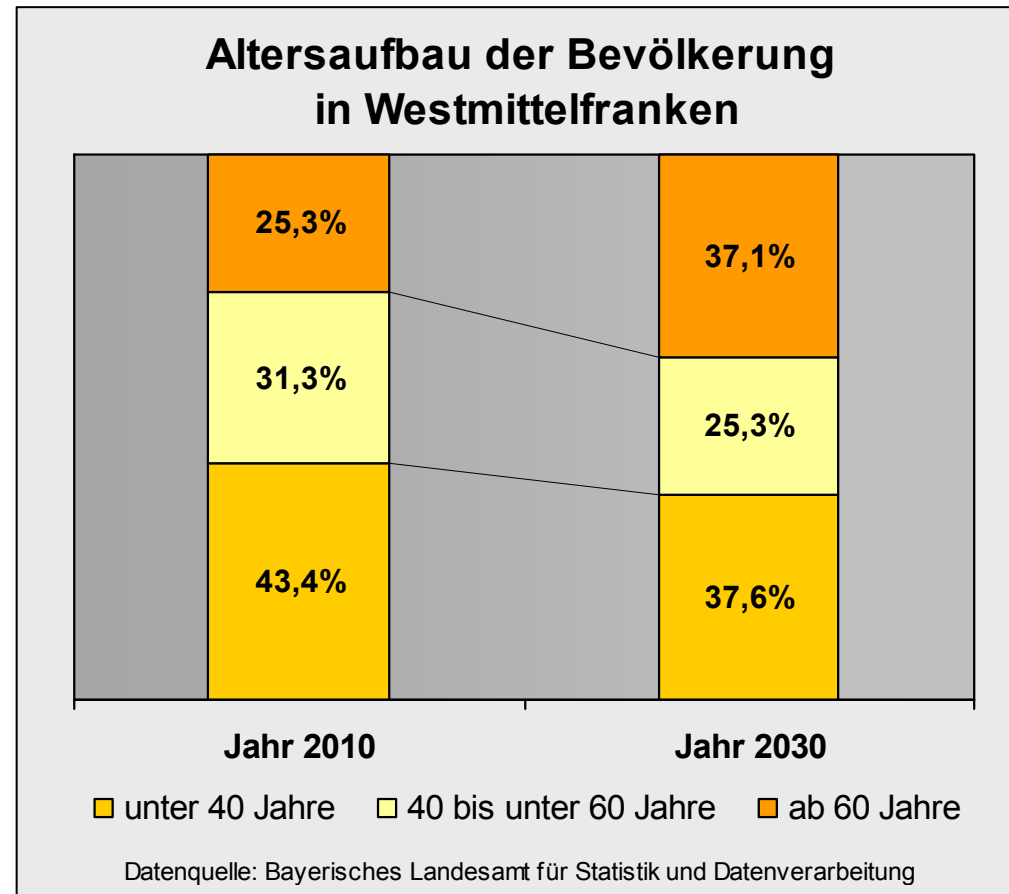
- ▶ Starke räumliche Unterschiede
- ▶ Abnahmen primär im ländlichen Raum (Westmittelfranken: -7,1 %)
- ▶ Aber: Keine Entvölkerung (Einwohner je km² in Westmittelfranken: 2010: 95; 2030: 88; zum Vergleich Lkr. Uckermark in Brandenburg 42 Einwohner je km² im Jahr 2010)
- ▶ Abnahmen resultieren vor allem aus Sterbefallüberschüssen
- ▶ Plus in Ballungsräumen durch Zuwanderung (Stadt Nürnberg: +2,5 %)



Herausforderung demographischer Wandel

Alterung der Bevölkerung in Bayern 2010-2030

- ▶ Generation 60-Plus:
Anteil 2010: 25,2 %
Anteil 2030: 34,0 %
- ▶ Prozess trifft alle
Regionen
- ▶ Effekt im ländlichen
Raum stärker
- ▶ Fachkräfteangebot und
Infrastruktur betroffen





Aktionsplan Demographischer Wandel

- ◆ Vom Ministerrat am 19.11.2011 beschlossen (Volumen 1,3 Mrd. €)
 - ◆ Im Fokus: Räume mit starker Demographiebetroffenheit
 - Wirtschaftliche Impulse setzen
 - Infrastruktur sichern und entwickeln
 - Kommunalen Finanzausgleich demographiefest machen
 - ◆ Erste Umsetzungsschritte im Nachtragshaushalt 2012
 - Aufstockung Regionalförderung
 - Einstieg in ein Glasfaserprogramm
 - Investitionen bei Staatsstraßen
 - Erhalt kleiner Grundschulen (mindestens 25 Kinder)
 - Ausbau der Hochschulen in den Regionen
-



Regionale Konzepte gefragt

- ◆ **Akteure vor Ort** müssen staatlichen Rahmen ausfüllen
→ Passgenaue Lösungen aus der Region statt Patentrezepte von außen
 - ◆ Wirksame Zukunftsstrategie: **Interkommunale Zusammenarbeit**
→ Kommunale Angebote auch bei sinkender Nachfrage möglich
 - ◆ Beispiel **Gewerbeflächenpool** "Wirtschaftsband A 9 – Fränkische Schweiz"
 - Start Juli 2011
 - Fünf Kommunen vermarkten 11 Gewerbeflächen gemeinsam
 - Dadurch: Sparsamer Flächenumgang, verringerte Kosten, bedarfsgerechtes Reagieren auf Ansiedlungswünsche
 - Projekt zeigt Kreativität des ländlichen Raums (= **Ideenschmiede**)
-



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**